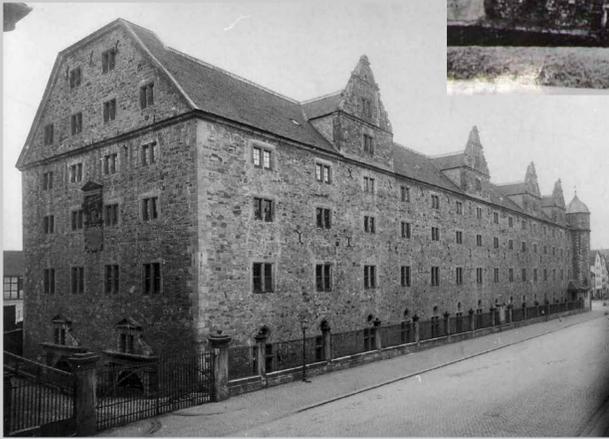


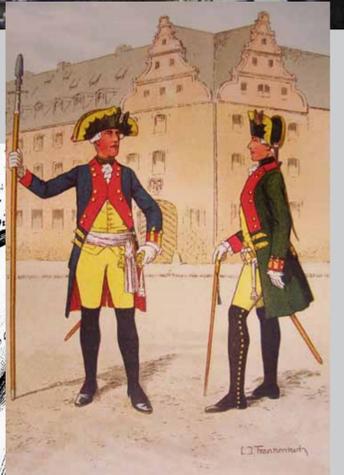
Zeughaus an der Kloster-Kaserne:
Nach Verlegung der Ahna und des Abbruchs eines Vorgängerbaus ab 1583 errichtet. Von Landgraf Wilhelm IV. für die zweite Festung bestimmt. Im Jahr 1663 Magazin für 200 Geschütze, 25.000 Armaturen, Waffen, Leder, Salpeter, Lunten und 1.280.000 Liter Getreide. 1758 und 1806 durch Franzosen geplündert. 1848 brachen die Bürger Kassels in das Gebäude ein und bewaffneten sich. 1943 schwer beschädigt und 1972 teilweise abgebrochen.

Fruchthaus und Proviantamt Schäfergasse:
1674 auf den Fundamenten eines 1495 errichteten Zeughauses mit Geschützgießerei erbaut. Das Gebäude wurde 1943 zerstört.

Klosterkaserne an der Weserstraße (ehemaliges Ahnaberger Kloster): vor 1148 angelegt, 1512 umgebaut und von Landgraf Philipp I. 1527 zum Magazin und Pferdestall bestimmt. 1619-1797 Standquartier der Garde-du-Corps und ab 1763 auch Artillerie-Kaserne. Zuletzt Kaserne des Train und schließlich 1878 abgebrochen.



Marstall: ab 1591 ebenfalls von Landgraf Wilhelm IV. errichtet. Neben der Funktion als Marstall diente das Gebäude auch als Rüst-, Kunst- und Raritätenkammer. In seiner weiteren Nutzung enthielt es auch die fürstliche Bibliothek. An der Rückseite befand sich ab 1770 auch ein Reit- und Exerzierhaus für die Garnison. 1866 diente das Gebäude vorübergehend als Husaren-Kaserne.



Ingenieur-Offizier und Kanonier vor dem Schloss um 1750; oben: Artillerie-Offiziere vor der Kloster-Kaserne und in Uniformen der Jahre 1785 und 1787

Obwohl bereits Landgraf Moritz der Gelehrte im Jahr 1600 vier Regimenter Landwehr aufgestellt hat, wird Hessen-Cassel erst 1631 über das erste stehende Heer Deutschlands verfügen. Lagen die Soldaten in Garnison, wurden sie gewöhnlich in Bürgerhäusern einquartiert. Als erste Kaserne Kassels gilt die 1686 von Paul du Ry am „Hohen Thor“ gebaute Wohnanlage, die 1712 für die Leib-Infanterie umgebaut wurde. 1776 war sie Standquartier für das „Leib-Regiment-Infanterie“, welches zur Garde zählte. Bis zur Beurlaubung der kurhessischen Truppen 1806 war es in der Hohenthor-Kaserne als „Regiment Kurfürst“ untergebracht, welches auch „1. Infanterie-Regiment“ genannt wurde.